

# Klimaresilienz am Strand

## Ergebnisse des Workshops II: "Herausforderungen verstehen, Chancen erkennen, gemeinsam handeln" am 11.03.2025

Der Küstentourismus in der Ostseeregion steht zunehmend unter dem Einfluss des Klimawandels. Steigende Meeresspiegel, Küstenerosion und Extremwetter gefährden die Stabilität und Attraktivität der Strände. Um die Entwicklungen zu erfassen, wird ein praxisnahes Indikatorenset entwickelt. Es unterstützt Strandmanager:innen dabei, Veränderungen zu beobachten, Trends zu analysieren und gezielte Anpassungsmaßnahmen zu planen.

### Methodik

Im Rahmen eines dreistufigen Bewertungsprozesses bewerteten 15 Fachleute aus Wissenschaft, Tourismus, Verwaltung und NGOs eine Auswahl physikalischer und sozioökonomischer Indikatoren nach Kriterien wie Relevanz, Messbarkeit und Anwendbarkeit.



### Ergebnisse

Indikator	Relevanz	Messbarkeit
 <b>UV-Strahlung</b>	↑↑	Etablierte Methoden z.B. UV-Index, direkt mess- und anwendbar, gut kommunizierbar
 <b>Badewasserqualität</b>	↑↑	Etablierte Methoden, direkt mess- und anwendbar, Vibriolenanalyse evtl. kostenintensiv
 <b>Sturmflut</b>	↑↑	Etablierte Methoden, Erfassung durch Behörden, wirtschaftlich sinnvoll, direkt mess- und anwendbar
 <b>Badewassertemperatur</b>	↑↑	Einfach messbar mit wenig Aufwand (z.B. automatische Logger), hohe Datenverfügbarkeit, fester Standort
 <b>Sandtemperatur</b>	↑	Einfach messbar, direkt mess- und anwendbar, gut kommunizierbar
 <b>Trinkwasserqualität/-menge</b>	↑	Etablierte Methoden, Erfassung durch Wasserversorger, kein direkter Strandbezug
 <b>Gefühlte Temperatur</b>	↑	Realistische Abbildung durch kombinierte Wetterdaten, aber erhöhter Aufwand und subjektive Einflüsse
 <b>Erholungszeit</b>	↑	Hoher Erhebungsaufwand, langfristige Daten nötig, Experten erforderlich, begrenzte kurzfristige Anwendbarkeit
 <b>Besucheraufkommen</b>	→	Messbar z.B. Kurabgabe, personalaufwendig
 <b>Biodiversitätsverlust</b>	→	Hoher Erhebungsaufwand, langfristige Daten nötig, Experten erforderlich, begrenzte kurzfristige Anwendbarkeit
 <b>Strandflächenverlust</b>	→	Aufwendige, kostenintensive Erhebung durch dynamische Küstenprozesse (z. B. Laserscans)

### Fazit

- Praxisnahe und gut messbare Indikatoren sind zentral für die Bewertung von Klimawandelauswirkungen an Ostseestränden.
- Kommunen benötigen einfache, direkt nutzbare Indikatoren; komplexere Erhebungen/Festlegung von Schwellenwerten sollten auf Landes-/Bundesebene erfolgen.
- Klare Messgrößen & Grenzwerte bieten Orientierung und unterstützen Anpassungsstrategien.
- Kombination von großräumigen & lokal differenzierten Daten erhöht Aussagekraft.
- Bereits etablierte Indikatoren wie UV-Strahlung, Badewassertemperatur oder Sturmfluten sind direkt einsetzbar.
- Komplexere Indikatoren wie Biodiversitätsverlust oder Wiederherstellungszeit erfordern weitere Abstimmung für Festlegung von Messgrößen
- Die ausgewählten Indikatoren decken physikalische und sozioökonomische Aspekte ab; sie werden testweise an Pilotstränden gemessen.